



Bürgerhilfe Bensheim Aktuell

Bürgerhilfe Bensheim | Hauptstraße 53 | 64625 Bensheim



Dezember 2011



Liebe Mitglieder !

„Das Leben ist das, was passiert, während wir mit anderem beschäftigt sind“, schrieb John Lennon.

Ein Satz, der mich anspricht, denn er eröffnet mir einen weiten Raum, um zu mir selbst zu erwachen. Mitten in meinen alltäglichen Aufgaben und Sorgen werde ich aufgeweckt, um über meinen Tellerrand zu sehen. Neues in den Blick zu nehmen, auch das, was an Veränderungen eingetreten ist, die ich gar nicht wahrgenommen habe.

Doch die Anfragen und Aufgaben verändern sich, dies zeigt sich im Alltagsbetrieb der Bürgerhilfe. Immer dringender stellt sich die Frage nach dem ehrenamtlichen bürgerlichen Engagement der Bürger und Bürgerinnen in unserer Stadt.

Nicht nur das nachbarschaftliche Miteinander ist gefragt; es zeichnet sich deutlich in der gesellschaftlichen Entwicklung ab, dass Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen, Begleit- und Besuchsdienste darauf angewiesen sind, dass Menschen für diese Aufgabe „Zeit schenken“. Gerade auch die älteren Menschen mit ihren Behinderungen und Krankheiten sind darauf angewiesen, Unterstützung zu finden, um so lange wie möglich in der eigenen Wohnung bleiben zu können.

Dies alles erfordert Menschen, die sich dem Leben nicht verschließen und das eigene Leben so leben, dass sie mitbekommen, was sich draußen ereignet.

Es ist Aufgabe und Verpflichtung der Bürgerhilfe, sich den Veränderungen im Leben und den damit verbundenen Aufgaben zu stellen.

In das neue Jahr geht die Bürgerhilfe mit dem Motto:

**„Lebendige Nachbarschaft“
Ich Für Mich – Mit Anderen - Für Andere**

Daraus soll sich ein Programm mit neuen Kooperationen entwickeln. Eine Kooperation ist mit dem Projekt Mehrgenerationenhaus des Caritasverbandes gefunden. Mit dieser Entscheidung dürfen wir Sie ab dem 1. März 2012 in neuen modernen Büroräumen begrüßen. Unsere Anschrift ist dann Klostergasse 5. Der Umzug wird die Arbeit der Bürgerhilfe und des Bürodienstes in den ersten beiden Monaten im neuen Jahr bestimmen. Öffnungszeit der Geschäftsstelle und Telefonnummer verändern sich nicht.

„Lebendige Nachbarschaft“ Ich Für Mich – Mit Anderen - Für Andere geht noch Schritte weiter. Wir wollen mit der Idee der Lebendigen Nachbarschaft die Stadtteile und die Situationen dort erkunden und Ideen und Initiativen entwickeln, um das Zusammenleben der Generationen weiter zu fördern.

Die Bürgerhilfe ist lebendig und kraftvoll. Sie stellt sich dem Leben, da wo das Leben passiert.

In dem nun zu Ende gehenden Jahr sage ich – auch im Namen des Vorstandes – allen, die sich in der Bürgerhilfe engagiert und eingebracht haben, herzlich **DANKE**.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr.



Heinz Lenhart





Unser Jahresausflug nach Neckarsteinach am 8. Oktober 2011



Nach frühem Mittagessen, dick eingemummelt nach dem kurz zuvor eingetretenen Temperatursturz, trafen alle am Busbahnhof ein, pünktlich vor 13:00 Uhr: die Teilnehmer des Bürgerhilfeausflugs 2011 nach Neckarsteinach.

Zahlreich waren die Regenschirme, sorgenvoll wandte sich mancher Blick zum Himmel, und auf der Fahrt durch den Odenwald mag manche und mancher beim Blick auf die Sommerrodelbahn und die Draisinentrasse wohl gedacht haben: "Schön, dass ich das vom warmen Bus aus sehen kann. Wie's wohl in Neckarsteinach wird?" Doch je näher wir uns dem Ziel näherten, so mehr Sonne schien. Doch in Neckarsteinach waren die meisten wohl froh, dass der erste Programmpunkt ein Besuch im Café war, wo man sich stärken und sich im Trocknen über Neckarsteinach, das Südeingangstor des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald, und seine Burgen informieren konnte, denn nur wenige brachen gleich zu einer Stadtbesichtigung auf.

Für 16:00 Uhr war dann die Führung angesetzt, die für die Ehrgeizigen eine kurze Stadtführung und den Weg zu den vier Burgen vorsah, während die Bescheideneren sich mit einer Stadtführung begnügen konnten. Zunächst interessierte natürlich, woher sich dem Neckar in Neckarsteinach der zweite Namensbestandteil zugesellt. Er kommt aus dem Odenwald in Gestalt eines Zuflusses des Neckars, der Steinach. Nach der Steinach heißt auch der berühmteste Bewohner der Stadt, der Minnesänger Bliigger von Steinach. Er soll, ein zweiter Homer, so ziemlich alle mittelalterliche Dichtungen verfasst haben, die sich seiner Lebenszeit zuordnen lassen, so vor allem - wenn es nach den Lokalforschern geht, das Nibelungenlied.

Die Sehenswürdigkeiten innerhalb des Ortes sind vor allem die evangelische Kirche, die über Jahrhunderte hin von beiden Konfessionen genutzt wurde, und die neuere katholische Herz-Jesu-Kirche, deren Inneres auch viel zu bieten hat, insbesondere die Grabmäler der Burgherren der vier Burgen in der evangelischen Kirche.

Zu den Burgen hinauf stieg denn auch mit viel Eifer der größere Teil unserer Gruppe. Nach In-

formationen über Treideln und Kettenschiffahrt auf dem Neckar wollte man endlich herausfinden, wieso das kleine Neckarsteinach mit unter 4000 Einwohnern sich vier Burgen leisten konnte, während Bensheim sich mit dem zusammen mit Auerbach eingemeindeten Auerbacher Schloss begnügen musste.

Des Rätsels Lösung scheint zu sein, dass die Stadt so viele Herren hatte, die Bischöfe von Worms und Speyer und die Pfalzgrafen, und die Bliigger so eifrig darin, jeder als Burgenbauer aktiv zu sein, dass sie mit weniger als vier Burgen nicht auskamen. Unsere Gruppe freilich musste sich bescheiden: Unsere Führerin lenkte listig die Kletterwütigen mit allerlei Türmen ab (nicht wahr, Herr Gottschlich?), damit die weniger Schnellen nachkommen konnten, und stellte und beantwortete so viele Fragen, dass wir die Vorder- oder Försterburg gar nicht mehr sehen konnten und uns damit begnügen mussten, dass die letzte und kleinste unserer Burgen gleich zwei Namen führte, Schadeck und Schwalbennest, und zwar keine Raubritter, wohl aber Räuber beherbergt hatte und somit gut und gerne für zwei Burgen stehen konnte.

Um wenigstens ein paar dieser Fragen anzudeuten: Warum wird aus Pechnasen kein Pech gegossen? Weshalb fertigten mittelalterliche Burgenbauer keine Baupläne an? Was trat bei den Weißgerbern an die Stelle der pflanzlichen Gerbstoffe der Rotgerber? Wer es wissen will, kann Teilnehmer des Ausfluges fragen und dabei vielleicht auch erfahren, wo Hindenburg in Neckarsteinach weilte und was das Schwalbennest in Neckarsteinach von dem in Bensheim unterscheidet. Denn unser Jahresausflug soll ja auch für die, die nicht teilnehmen konnten, das werden können, was seine Hauptaufgabe ist: Ein Anlass für die Mitglieder der Bürgerhilfe, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Nur eins sei verraten: Der Regen wartete tatsächlich ab, bis alle Gruppen mit ihren Besichtigungen zu Ende waren und dem Gasthof Adler fürs Abendessen zustrebten. So wurde dieser Ausflug auch vom Wetter her ein voller Erfolg.

Walter Böhme



Unsere Stammtische

In diesem Jahr haben wir mit dem Einrichten von Stammtischen begonnen. Zuerst in Auerbach und dann ab Spätsommer in Bensheim West. Der Auerbacher Stammtisch hat mit durchschnittlich 9 Personen eine enorme Vorgabe gemacht; inzwischen hat auch der Stammtisch West nachgezogen. Allen Besucherinnen und Besuchern der Stammtische hierfür vielen Dank!

Was ist Sinn und Zweck dieser Stammtische? Wurden Sinn und Zweck auch erfüllt?

Der Vorstand hat die Einrichtung der Stammtische initiiert, um die Mitglieder miteinander ins Gespräch zu bringen, sich gegenseitig bekannt zu machen, sich gegenseitig zu unterstützen, Freundschaften und Bekanntschaften zu schließen, zu pflegen und auszubauen.

Und mit Recht können wir sagen: Diese Ziele wurden nicht nur erreicht, sie wurden sogar übertrroffen.

Wer regelmäßig zu den Stammtischen kommt, kann dies deutlich merken: Man kennt sich inzwischen bestens, man kann sich mit Namen begrüßen, man kennt die „Stärken“ und „Schwächen“ der Besucherinnen und Besucher, man kann ungehinderter aufeinander zugehen und man vernetzt sich dabei genau in dem Sinne, wie es vorgesehen war. Wunderbar!

Daher nach wie vor unsere Bitte: Besuchen Sie unsere Stammtische. Kommen Sie und staunen Sie. Die Termine der Stammtische finden Sie auf der letzten Seite unter der Rubrik „Termine“. Die jeweils aktuellen Termine finden Sie sowohl auf unserer Homepage als auch im Bergsträßer Anzeiger.

Zum Schluss noch eine Bitte: Gerne sähen wir es, wenn wir im Stadtzentrum auch einen Stammtisch einrichten könnten. Wer von Ihnen, liebe Mitglieder, könnte ein solches Vorhaben übernehmen? Genügend Erfahrung haben wir inzwischen, um Sie dabei unterstützen zu können. Sprechen Sie uns an. Vielen Dank!

Nelly bekommt Gesellschaft

Erfahrungsbericht eines Mitglieds über eine etwas andere Dienstleistung

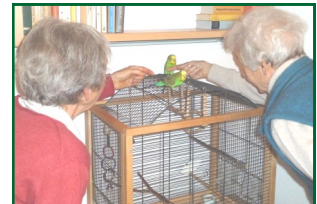
Auch Vögel suchen manchmal Betreuung. Kommt dafür niemand ins Haus, steht ein Umzug bevor.

Spannend war: Wie werden die Wellensittiche Woodstock und Tweety auf die Veränderung reagieren und was wird unser Foxterrier Nelly dazu sagen? Ein Vorteil: Die Gastgeber hatten bereits Erfahrung mit dem Zusammenleben zweier so unterschiedlicher Spezies.

Wichtig ist, dass sich keins der Tierchen vernachlässigt fühlt. Nelly musste lernen, dass auch Woody und Tweety Ansprache und Ausflüge brauchen. Angeregt durch das Gezwitscher stand sie vor dem Käfig und suchte Kontakt. Natürlich sorgten wir für Abstand. Die Vögel nahmen's gelassen, auch zeigten sie keinerlei Trennungsschmerz. Sie kletterten munter auf ihrem Käfig herum und pousierten den lieben langen Tag.

Interessant war dabei zu entdecken, wie unterschiedlich auch bei Vögeln Verhalten und Intelligenz ausgeprägt sind. Woody war relativ phlegmatisch und verließ seinen Käfig selte-ner. Tweety dagegen war clever und unternehmungslustig, flog gern im Zimmer herum und war für Woody der Animateur. Beide knabberten gern Petersilie und Basilikum, doch Tweety entdeckte alle Angebote immer zuerst.

Wir mussten höllisch aufpassen, dass die Tür zum Garten hin geschlossen blieb, denn Tweety hatte bereit ein Schlupfloch im Käfig entdeckt, aus dem er entweichen konnte, nämlich über den von außen eingehängten Futternapf. Nachdem die Vögel abgeholt worden waren, verfolgte uns noch eine Weile der Gedanke: Türe zu? Fenster zu? Menschen sind halt auch Gewohnheitstiere.



Unser Vorstandsmitglied Andrea Rau regt an, dass sich die Mitglieder, die Besuchsdienst machen, doch zu einem Erfahrungsaustausch treffen sollten. Diese gute Idee geben wir natürlich gerne weiter an Sie: Bitte melden Sie sich doch (am besten über unser Telefon 6 99 99) bei uns, damit wir weiter planen können. Vielen Dank !





Termine

Bürodienst

Donnerstags zwischen 15.30 Uhr und 17.30 Uhr sind wir persönlich für Sie da. Letzter Bürotermin für dieses Jahr ist der **15.12.2011**; der erste Termin für das neue Jahr ist der **12.01.2012**. Außerhalb dieser Zeit nutzen Sie bitte den Anrufbeantworter.

Neujahrsempfang

Wie jedes Jahr treffen wir uns auch in 2012 zum Neujahrsempfang:

20. Januar ab 19:00 Uhr
Caritasheim St. Elisabeth
Bensheim
Heidelberger Str. 50

Mitgliederversammlung

28.03.2012 um 18:00 Uhr
Caritasheim St. Elisabeth
Bensheim
Heidelberger Straße 50

Bitte beachten Sie, dass der Vorstand neu gewählt wird.

Stammtisch Auerbach

Jeden 2. Mittwoch im Monat ab 15:30 Uhr

Café Ulli
Auerbach
Otto-Beck-Straße 2

14.12.2011 / 11.01.2012 / 08.02.2012
14.03.2012 / 11.04.2012 / 09.05.2012
13.06.2012

Stammtisch West

Jeden letzten Freitag im Monat
ab 14.30 Uhr

Café Roma
Bensheim
Wormser Straße 9 (gegenüber ALDI)

27.01.2012 / 24.02.2012 / 30.03.2012
27.04.2012 / 25.05.2012 / 29.06.2012

Achtung: Im Dezember findet kein Stammtisch statt

Infostände

Die nachstehenden Infostände in der Fußgängerzone sind vorgesehen:

31.03.2012 / 28.04.2012 / 26.05.2012
30.06.2012 / 28.07.2012 / 25.08.2012
29.09.2012 / 27.10.2012

! Für Ihren Einsatz erhalten Sie auch eine Punktegutschrift für Ihren Zeitaufwand.



*Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Fest
und ein gesundes neues Jahr 2012.*

Ihre Bürgerhilfe Bensheim

